



Julia Lier gewinnt Gold im Rudern

Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand hat der Olympiasiegerin Julia Lier (Foto) und ihrem Team – auch im Namen der Hallenserinnen und Hallenser – zum Gewinn der Goldmedaille bei den olympischen Ruderwettbewerben in Rio de Janeiro gratuliert. „Mit Ihren sportlichen Erfolgen sind Sie eine großartige Botschafterin unserer Stadt Halle (Saale)“, sagte er. Nach dem Olympiasieg im Jahr 2000 in Sydney von Jana Thieme im Doppelvierer ist der Triumph von Julia Lier nach 16 Jahren wieder der erste olympische Gold-erfolg für Halle (Saale).



Halle ist im Wettbewerb Zukunftsstadt weiter

Die Stadt Halle (Saale) ist im bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsstadt“ in der zweiten Runde und bleibt als eine von 20 Kommunen weiter im Rennen um die besten Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung. In den nächsten zwei Jahren stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung der Stadt Halle (Saale) 200 000 Euro zur Verfügung. Ziel ist es, im Rahmen des Projekts „halle.neu.stadt.2050“ die Neustadt mit dem angrenzenden Wissenschaftspark „Technologie- und Gründerzentrum weinberg campus“ und dem Wohngebiet Heide-Süd zu verbinden. Unter anderem soll der Schulkomplex „Kastanienallee“ zu einem innovativen Quartiercampus und Begegnungsort für Bürger und Wissenschaftler werden.

Vorfahrtsregelung August-Bebel-Straße

Die an die August-Bebel-Straße angrenzende 30-er-Zone wurde erweitert. Nunmehr umfasst sie auch die August-Bebel-Straße selbst sowie den August-Bebel-Platz, die Martha-Brautzsch-Straße, die Kardinal-Albrecht-Straße und die Klosterstraße. Die neue Regelung wird auf der Grundlage einer verkehrsbehördlichen Anordnung in Abstimmung mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie der Polizei umgesetzt. Innerhalb der 30-er-Zone gilt nun rechts vor links.

Gespräche zum Klimawandel

Das im Dezember 2015 in Paris beschlossene Welt-Klimaabkommen steht im Mittelpunkt der „Halleschen Gesprächsreihe Klimawandel“ am Mittwoch, dem 31. August 2016. Prof. Dr. Reimund Schwarze vom Helmholtz-Umweltforschungszentrum wird die Beschlüsse von Paris bewerten. Im Anschluss stellt Daniel Zwick, Leiter des städtischen Dienstleistungszentrums Klimaschutz, das Energie- und klimapolitische Leitbild der Stadt Halle (Saale) vor. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Stadtmuseum, Große Märkerstraße 10. Die Gesprächsreihe ist ein gemeinsames Angebot der Stadt Halle (Saale) und des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen. Der Eintritt ist frei.

Kleine Elefanten locken Besucher in den halleschen Bergzoo



Die Stadt Halle (Saale) ist um zwei touristische Attraktionen reicher: Am 26. Juni 2016 erblickte Elefantenmädchen Tamika (großes Foto) im Bergzoo das Licht der Welt, wenige Wochen später kam ihr Halbbruder zur Welt. Die kleinen Dickhäuter haben bis heute bereits hunderte Besucherinnen und Besucher begeistert. Der Bergzoo soll auf der Grundlage eines neuen Konzeptes in den kommenden Jahren stärker zu einem überregionalen Aushängeschild der Stadt weiterentwickelt werden. Fotos: Stadt Halle (Saale)

Stadt startet Offensive für die Bildung

Insgesamt 30 Schulen und Kindergärten sollen bis zum Jahr 2022 modernisiert werden

Die Stadt Halle (Saale) baut seit Anfang August 2016 auf dem Gelände des ehemaligen Steueramtes in der Schimmelstraße eine neue Kindertagesstätte (siehe Grafik). Mit ihrer Fertigstellung Anfang 2018 bietet diese in der Innenstadt Platz für 130 Kinder. Die neue Einrichtung ist Teil des Investitionsprogramms „Bildung 2022“. Im Rahmen dieses Programms sollen in den kommenden Jahren insgesamt 172 Millionen Euro aus Fördermitteln, Eigenmitteln und Förderdarlehen des Landes Sachsen-Anhalt in Neubauten und die Sanierung von Schulen und Kindergärten investiert werden. Die Verwaltung wird dem Stadtrat dazu im September 2016 den Entwurf des Haushaltes für das Jahr 2017 zur Beratung und Entscheidung vorlegen.

Mit 137 Millionen Euro soll ein Großteil des Geldes aus dem Investitionsprogramm in Schulen fließen: 30 Einrichtungen profitieren davon. Für 13 Millionen Euro sollen insgesamt

zehn Schulturnhallen erneuert werden. Sechs neue Kindertagesstätten und Horte sind für 20 Millionen Euro geplant, eine weitere Kita soll für 5,6 Millionen Euro saniert werden. Alles in allem entstehen damit allein in den Kindertagesstätten und Horten 750 neue Plätze.

„Mit diesem Programm beginnen wir, den Sanierungsstau der vergangenen Jahre aufzulösen“, begründet Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand das Programm. Das Investitionsprogramm sei das größte der vergangenen Jahre.

Die Auswahl der Objekte erfolgte nach verschiedenen Kriterien, wie der Prognose der Kinderzahlen, dem Bauzustand, dem Brandschutz, der Barrierefreiheit sowie der Förderfähigkeit und Energieeffizienz. Die Maßnahmen erfolgen im gesamten Stadtgebiet, verteilt über alle Schulformen.

Allein im Jahr 2016 investiert die Stadt insgesamt 25 Millionen Euro in zehn Bauprojekte (siehe Kasten). „Wir haben zwar genug Plätze in der Stadt, aber nicht immer da, wo die Leute wohnen“, sagt Katharina Brederlow, Beigeordnete für Bildung und Soziales. Für ein besseres Angebot sollen neben der Kita Schimmelstraße auch die jüngst eröffnete Musik-Kita am Steg und der Neubau der Kita Pauluspark sorgen.

Prognosen zufolge steigt bis zum Jahr 2022 die Anzahl der Schüler um 2500. Dieser Entwicklung will die Stadt mit Neubauten und Sanierungen Rechnung tragen. Katharina Brederlow: „Die jüngste Bevölkerungsprognose hat bestätigt, dass wir weiter Zuwachs bekommen.“ Derzeit strebt die Stadt weitere Projekte in der Innenstadt an, auch in Kooperation mit freien Trägern.



Investitionen bis 2017

- 2016**
- Grundschule Glaucha – 5,9 Mio €
 - Berufsbildende Schule V – 2,6 Mio €
 - Grundschule Kirchteich – 250 000 €
 - Heideschule – 120 000 €
 - Kita Schimmelstraße – 3,8 Mio €
 - Hort Lessingstraße – 4,1 Mio €
 - Musik-Kita am Steg – 2,4 Mio €
 - Kita Heide-Süd – 2,9 Mio €
 - Kita Pauluspark – 2,8 Mio €
 - Grundschule Freimfelder – 1,1 Mio €

- 2017**
- Neues städt. Gymnasium – 8,8 Mio €
 - Integr. Gesamtschule Südstadt – 6 Mio €
 - Friedenschule – 1,1 Mio €
 - Grundschule Südstadt – 800 000 €
 - Grundschule Rosa Luxemburg – 800 000 €
 - Grundschule Albrecht Dürer – 50 000 €
 - Berufsbildende Schule III – 5 Mio €
 - Grundschule Nietleben – 400 000 €
 - Sekundarschule Halle-Süd – 976 000 €
 - Berufsschule Gutjahr – 650 000 €
 - Kita Trau- und Sausewind – 4 Mio €

Für die Jahre 2018 bis 2022 sind weitere umfangreiche Investitionen geplant.

Eine komplette Übersicht der Maßnahmen bis 2022 im Internet: www.halle.de/Verwaltung/Bildung

AMTSBLATT

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Laternenfest verzaubert das Saaleufer**
Programm für die ganze Familie – Bergzoo erstmals beteiligt Seite 2
- Ein Blick „hinter“ Halles Geschichte**
Stadtmuseum veröffentlicht neues Bilder- und Lesebuch Seite 2
- Zwei Städte, ein Lauf**
Mitteldeutscher Marathon führt von Leipzig nach Halle (Saale) Seite 3
- Beschlüsse**
des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) ab Seite 4
- Öffentliche Bekanntmachungen**
der Stadt Halle (Saale) ab Seite 6

Halle (Saale) führt „Katwarn“- System ein

Stadt erweitert Sicherheitskonzept – App für Mobiltelefone warnt schnell vor Gefahren

Die Stadt Halle (Saale) hat ihr Sicherheitskonzept aufgrund der aktuellen Ereignisse erweitert. Über Gefahrensituationen wird die Stadt künftig nicht nur über ihre Internetseite und soziale Netzwerke informieren, sondern Einwohnerinnen und Einwohner ergänzend auch über die Warn-App „Katwarn“ für Handybesitzer warnen.

„Katwarn“ ist ein deutschlandweit einheitliches Warn- und Informationssystem. Es wurde vom Fraunhofer-Institut im Auftrag der öffentlichen Versicherer entwickelt. In Halle (Saale) soll das System am 24. August 2016 starten. „Katwarn ist ein zuverlässiges System“, so Tobias Teschner, Leiter des Fachbereiches

Sicherheit der Stadt Halle (Saale). Das System bietet im Vergleich zu ähnlichen Anbietern die beste Betriebssicherheit, garantiert eine Vorrangschaltung bei Netzüberlastung und nutzt die Serverkapazität des Fraunhofer-Instituts. Der Anbieter garantiert zudem, dass auch für den Einsatz in Halle (Saale) ausreichend Kapazitäten vorhanden sind, um alle Nutzerinnen und Nutzer zu erreichen.

Bei Gefahrensituationen wie Großbränden, Bombenfund oder Wirbelstürmen senden die verantwortlichen Feuerwehreinheiten, Landeslagezentren oder der Deutsche Wetterdienst über „Katwarn“ Warninformationen orts- oder anlassbezogen an die Mobiltelefone der gemelde-

ten Nutzerinnen und Nutzer. Die App für Smartphones kann kostenlos im Appstore oder bei Google Play heruntergeladen werden.

„In Absprache mit der Polizei werden wir auch die Sicherheitsvorkehrungen bei öffentlichen Veranstaltungen verstärken“, sagt Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand. So soll die Zahl der städtischen Ordnungskräfte um sieben Personen erhöht werden. Darin eingeschlossen sind die gemeinsamen Fußstreifen mit der Polizei, die sich städtisch von 14 auf 19 Personen erhöhen.

Mehr zum Katwarn im Internet: www.katwarn.de



Die App „Katwarn“ wird auf Mobiltelefonen installiert und warnt vor Gefahren. Repro: Stadt Halle (Saale)

Die Stadt gratuliert**Eiserne Hochzeit**

65 Jahre verheiratet waren am 11.8. Marianne und Maximilian Mager. Ihren 65. Hochzeitstag feiern am 18.8. Rosemarie und Helmut Röser, am 20.8. Lidia und Helmut Suda sowie am 28.8. Ingeborg und Helmut Schmidt.

Diamantene Hochzeit

Ihren 60. Hochzeitstag feierten am 2.8. Anna und Johannes Zerjeski, am 4.8. Christel und Walter Steinitz, Käte und Hans-Karl Unbekannt, Ingeborg und Dr. Friedrich Schniggenfittig, Gustel und Ottomar Brömme, Edith und Martin Kilian, Marla und Norbert Geldner sowie Gertrud und Hermann Müller, am 11.8. Ingrid und Helmut Wedler, Gisela und Dr. Günter Ockert, Gertraud und Manfred Wagner sowie Brigitte und Richard Legemann sowie am 13.8. Liselotte und Albert Vogt, am 18.8. Elfriede und Edmund Lehmann, Brigitte und Karl-Heinz Menge, Ruth und Horst Brendel, Herta und Günter Jung, Karin und Manfred Weyh sowie Evelyn und Dieter Otto, am 24.8. Gerda und Adolf Sikorski, am 25.8. Ilse und Wolfgang Leitzbach, Erika und Rudolf Walther, Ilse und Werner Tauchnitz, Helga und Wolfgang Hoffmann, Ursula und Karlheinz Kaulisch, Christa und Lothar Thal, Gisela und Gotthard Hofmann sowie Renate und Harald Wallner.

Goldene Hochzeit

50 Jahre Ehe feierten am 8.7. Brunhilde und Hans-Joachim Ratsch, am 1.8. Bärbel und Berthold Ebert, am 5.8. Elke und Helmut Menzel sowie Marita und Manfred Trawiel, am 6.8. Brigitte und Wolfgang Hoffmann, Helga und Klaus Raue, Rosel und Günter Lochmann, Helga und Manfred Brehmer, Heidemarie und Siegfried Dullau, Christel und Klaus-Dieter Schirmer, Lotte und Klaus-Dieter Busch, Hannelore und Horst-Ulrich Schröder, Bärbel und Dr. Manfred Marx, Gisela und Karl-Heinz Kummer sowie Dr. Ute und Dr. Jürgen Kolb, am 8.8. Elfriede und Hans-Dieter Steinmetz, am 9.8. Dorothea und Norbert Diwisch, am 11.8. Renate und Herbert Voigt sowie Inge und Klaus Beyse, am 12.8. Petra und Hans-Joachim Klaus, Waltraud und Reiner Rieß, Christel und Franz Häring, Gisela und Dr. Gerhard Ott, Brigitte und Dr. Manfred Lummitsch, Gudrun und Leopold Bernhard, Hannelore und Wolfgang Collin, Sigrid und Siegfried Schütz, Ursula und Wolfgang Reinicke sowie Angelika und Erich Gadde, am 13.8. Heidrun und Günter Hofmann, Karin und Hans-Joachim Behrend, Marita und Dr. Joachim Wussow, Erika und Rudolf Binder, Christine und Jürgen Rolle, Marita und Heinz Hofses, Helga und Klaus Beschoner, Birgitt und Klaus-Dieter Wieland sowie Renate und Rolf Schröder.

50 Jahre verheiratet sind am 17.8. Renate und Lothar Waide, am 18.8. Sigrid und Siegfried Böcker, am 20.8. Brigitte und Wolfgang Herrling, Helga und Dankmar Hartmann, Erika und Günther Schmidt, Barbara und Arthur Scherling, Edletraud und Rainer Kersten, Dr. Ursula und Fritz-Ulrich Neumann, Rita und Hans-Joachim Hintsche, Dr. Gisela und Rainer Raab, Karin und Reinhard Tschitschmann, Ingrid und Helmut Huschka, Heike und Franz Schubert, Brigitte und Peter Zeidler, Inge und Harald Föhse, Verena und Rainer Raue, Gerlinde und Jürgen Seidel, Erika und Lutz Riemer, Marion und Jürgen Messe sowie Bärbel und Heinz Doberenz, am 23.8. Renate und Heinz-Jürgen Tresko, am 25.8. Hannelore und Lutz Pätz, am 26.8. Helgard und Werner Pinzler, Inge und Horst Krumbein, Ingrid und Dieter Kisslat, Marita und Ekkehard Henze, Heike und Winfried Hassel, Liane und Peter Herforth, Barbara und Rainer Hönicke sowie Helgard und Frank Siersleben, am 27.8. Irene und Hans Mickler, Monika und Dietmar Petzold, Juliane und Peter Oelsner, Christine und Heinz Eisel, Annelies und Peter Irmiler, Ingrid und Heinz Eichhorst, Gisela und Rolf Wagner, Brigitte und Jürgen Wicht sowie Annemarie und Dieter Reiche sowie am 30.8. Dorothea und Dr. Kurt Pilchowski.

Weitere Glückwünsche finden Sie auf Seite 5



Sieger des diesjährigen Plakatwettbewerbes ist der Grafiker Matthias Trinks. Sein Entwurf ist ab sofort auf Litfaßsäulen zu sehen. Foto: Stadt Halle (Saale)

Laternenfest verzaubert das Saaleufer

Programm für die ganze Familie – Bergzoo erstmals beteiligt

Das Laternenfest ist ein besonderer Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der Stadt und eines der schönsten und größten Feste an der Saale. Die Stadt Halle (Saale) feiert das 81. Laternenfest vom 26. bis 28. August 2016 als ein Familienfest für alle Generationen. Mit Blick auf das Programm werden traditionelle Elemente wie der Bootskorso, das Entenrennen und das Höhenfeuerwerk mit neuen Programmpunkten ergänzt.

So können Besucherinnen und Besucher des Laternenfestes am Sonntag die Premiere des Show-Springens von der Kröllwitzer Brücke erleben. Erfahrene Wasserspringer um den halleischen Vizeolympiasieger Andreas Wels nehmen mit dieser Veranstaltung eine jahrhundertealte Tradition der Halloren wieder auf (siehe Infokasten).

Bühnenshow live im Fernsehen

Ebenfalls am Sonntag werden in Höhe des Bootshauses 5 erstmals Ruderwettbewerbe in unterschiedlichen Boots- und Altersklassen auf der Saale ausgetragen. Dabei werden auch Ruder-Achter an den Start gehen, Beginn ist 11 Uhr. Auch der halleische Bergzoo soll stärker mit dem Laternenfest verknüpft werden. In diesem Jahr ist er deshalb erstmals Teil des Programms. Unter dem Motto „Laternenfest im Zoo – Der Berg strahlt“ können Besucherinnen und Besucher am Samstag das Feuerwerk vom Bergzoo-Gipfel aus beobachten. Dazu öffnet der Zoo von 18 bis 24 Uhr zum ermäßigten Eintritt von fünf Euro, für Kinder 2,50 Euro.

Zum Erfolg des Laternenfestes 2016 trägt auch die Live-Fernsehproduktion des Mitteldeutschen Rundfunks bei. Der MDR, der auf dem Fest auch mit seinen Radioprogrammen Jump und Sputnik vertreten ist, wird am Samstag im Amselgrund zum dritten Mal eine große Bühnenshow mit internationalen Popstars übertragen. Das Engagement des MDR verleiht dem Laternenfest bundesweite Aufmerksamkeit und wirbt zugleich für die besondere Atmo-

sphäre am Fluss. Zu den musikalischen Gästen gehören unter anderem der Sänger Clueso und die Bands „Bosse“ sowie „Stereoact“.

Das Laternenfest in Halle (Saale) hat seinen Ursprung im Jahr 1928. Damals hatte der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverbund die Idee, die oft besungene Schönheit des Saaleufers für die Verkehrswerbung der Stadt nutzbar zu machen. Die Wurzeln des Festes reichen weit zurück, sind untrennbar mit dem Brauchtum der Halloren verbunden. Die Pflege von Bräuchen gehörte von Anfang an zum Laternenfest. Dazu zählen das Fischerstechen, bei dem sich die Halloren unter großem Hallo auf schwankenden Booten gegenseitig ins Wasser stoßen, ebenso wie der mit Lichtern geschmückte Bootskorso.

Werbung an Litfaßsäulen

Auch 2016 wurde ein Litfaßsäulen-Plakatwettbewerb zum Laternenfest ausgerufen. Aus 16 Einsendungen kürte die Jury den Entwurf des halleischen Grafikers Matthias Trinks als Sieger. Platz zwei ging an die Grafikerin Steffi Kaiser, je einen dritten Platz erhielten die beiden Designerinnen Beate Schwarz und Sandra Chwalek. Insgesamt werden rund 420 Plakate in unterschiedlichsten Formaten für das Laternenfest werben, unter anderem an Ortseingängen. Außerdem werden zwölf Litfaßsäulen im Stadtgebiet mit den vier Sieger-Plakaten des Wettbewerbs bestückt.

Das komplette Programm des Laternenfestes gibt es auf der Internet-Veranstaltungsseite der Stadt Halle (Saale). Die Übersichtsseite – optimiert für Desktop-PC, Tablet und Smartphone – enthält alle wichtigen Informationen. Eine interaktive Karte zeigt das komplette Programm, das nach Terminen, Themen und Orten sortiert ist und abgerufen werden kann. Alle Veranstaltungen des Festes sind mit Informationen zur Anreise verlinkt.

www.halle365.de/laternenfest

Von der Kröllwitzer Brücke in die Saale

Zum diesjährigen Laternenfest belebt Andreas Wels (Foto), mehrfacher Europameister im Wasserspringen und Silbermedaillen-Gewinner bei den Olympischen Spielen 2004, eine alte Tradition wieder: Am Sonntag, dem 28. August 2016, wird es um 13.30 Uhr ein Show-Springen von der Kröllwitzer Brücke geben. 12 bis 15 Springer werden, ganz der Tra-



dition gemäß, in altdeutschen Kostümen ins Wasser springen. „Die Wiege des Wasserspringens liegt in Halle“, erklärt Wels. 1840 hatten die beiden Halloren Tychy und Lutz den ersten Wasserspringer-Verein „Tychische Frösche“ gegründet. Jener Verein der Salzwirker verfasste 1843 sozusagen das Manifest für die Wasserspringer. Darin enthalten waren bereits 89 verschiedene Sprünge wie Schrauben, Salti oder Sprünge durch den Reifen. Im Jahr 1889 wurden dann die ersten Europameisterschaften im Kunst- und Turmspringen durchgeführt. Und seit 1904 ist Wasserspringen olympisch.

Ein Blick „hinter“ Halles Geschichte

Stadtmuseum veröffentlicht neues Bilder- und Lesebuch

Wie sah Halle im 16. Jahrhundert aus? Wie funktioniert ein Kleiderschrank für unterwegs? Nach den Bänden „Geselligkeit und die Freyheit zu philosophieren: Halle im Zeitalter der Aufklärung“ und „Unfassbare Sammellust“ ist „Entdecke Halle! Ein Bilder- und Lesebuch zur Stadtgeschichte“ erschienen, das diese und andere Fragen beantwortet.

Das Buch ist inhaltlich an die Gliederung der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte „Entdecke Halle!“ mit den Themenbereichen „Halle als Siedlung – Made in Halle – Die Welt in Halle“ angelehnt. Anhand der Exponate wird die Geschichte der Stadt Halle (Saale) lebensnah erklärt. Dies gelingt zum Beispiel mit mehreren Aufnahmen ein und desselben Exponats. So ist das Gemälde

der „Cröllwitzer Papierfabrik“ auf einer rechten Buchseite abgebildet. Blätter machen die Seite um, sieht man die Rückansicht des Gemäldes mit originalen Notizen und Inschriften.

„Das Buch bietet einen Blick hinter die Dinge“, wie Museumsdirektorin Jane Unger erklärt. Im Mittelpunkt steht dabei die Erläuterung und historische Einordnung dreidimensionaler Objekte. In mehr als 40 Beiträgen, verfasst von 21 Autorinnen und Autoren, werden dem Leser zentrale Themen der halleschen Stadtgeschichte anschaulich und abwechslungsreich vermittelt. Als historische Quellen dienen ausgewählte Exponate – vorwiegend aus dem 20. Jahrhundert. So wird die Geschichte einer E-Gitarre vorgestellt, die zu DDR-

Zeiten mit Zeitungsausschnitten aus dem „Neuen Deutschland“ und einem Foto von Erich Honecker beklebt war und in der 80er Jahren in Halle für Aufregung sorgte. Jane Unger: „Das Buch ist nicht nur für Hallenserinnen und Hallenser da, sondern wurde auch für ihre Besucher gemacht. Es ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein Buch, das zum Durchblättern, Lesen und Betrachten einlädt.“

Für Konzeption und Redaktion von Buch und Ausstellung zeichnet Susanne Feldmann, Kuratorin am Stadtmuseum Halle, verantwortlich.

Der neue Band ist im Stadtmuseum erhältlich und kostet 9,50 Euro.



Mit dem Bilder- und Lesebuch kann man Halles Stadtgeschichte neu entdecken. Foto: Stadt Halle (Saale)



André Cierpinski (links) und Lothar Rochau am sogenannten Pflingstanger bei Schkeuditz. Dort, so sagen die beiden leidenschaftlichen Läufer, sei die Strecke besonders schön.

Fotos: Thomas Ziegler



Zwei Städte, ein Lauf

Am 9. Oktober 2016 findet der Mitteldeutsche Marathon statt. Nach zehn Jahren verläuft dieser zum ersten Mal wieder von Leipzig nach Halle (Saale). Lothar Rochau, Mitarbeiter der Stadt Halle (Saale) und passionierter Marathonläufer, sowie Organisator André Cierpinski haben vorab schon einmal die 42,195 Kilometer lange Strecke getestet.

Bevor es richtig losgeht, wird erst einmal gefeiert. Am Abend vor dem Start des Mitteldeutschen Marathons lädt der zweifache Olympiasieger im Marathon, Waldemar Cierpinski, zu einer „Olympia-Party“ ein. Während der Feier will der Hallenser mit seinen Gästen den 40. Jahrestag seiner ersten olympischen Goldmedaille 1976 in Montreal feiern. „Wir wollten einen emotionalen Einstieg in das Wochenende bieten“, sagt André Cierpinski, Organisator und Sohn von Waldemar.

Denn emotional wird es auch einen Tag später. Am 9. Oktober 2016 findet der 15. Mitteldeutsche Marathon statt. Inzwischen hat sich der besondere Charakter des Laufes in der Szene herumgesprochen – Cierpinski erwartet etwa 500 Starterinnen und Starter. „Es ist zum einen die Atmosphäre entlang der Strecke und außerdem der familiäre Charakter der Veranstaltung, weshalb die Leute zu uns kommen“, sagt Cierpinski. Der Mitteldeutsche Marathon gehört zu den wenigen Läufen, die zwischen zwei Städten absolviert werden – in diesem Fall verbindet er mit Sachsen und Sachsen-Anhalt sogar zwei Bundesländer. Der Lauf kehrt damit zu seiner historischen Strecke zurück. Denn der erste deutsche Marathon der Leichtathleten im Jahr 1925 führte ebenfalls von Leipzig nach

Halle (Saale). Und nicht nur das. Bereits zwischen 2002 und 2006 verband der Mitteldeutsche Marathon die Bachstadt mit der Händelstadt. Da die beiden Städte im Rahmen der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland immer näher zusammenrücken, soll diese Verbindung nun auch sportlich neue Impulse erfahren.

Läuferinnen und Läufer wird die Strecke faszinieren, wie Lothar Rochau am Pflingstanger, einer Landschaft in der Nähe von Schkeuditz, erklärt. Rochau ist Mitarbeiter der Stadt Halle (Saale) und Stammgast beim Mitteldeutschen Marathon. Am Pflingstanger schlängelt sich die Weiße Elster ruhig durch das Tal, links und rechts von ihr liegen Felder und Wiesen. Der Lauf führt an Flüssen entlang, über Radwege und durch Wälder. „Die Strecke kommt dem, was wir uns als Läufer als perfekt vorstellen, ziemlich nah“, sagt Lothar Rochau. Denn Abwechslung sei wichtig.

Zwischen dem Start am Sportforum vor der Festwiese in Leipzig und dem Zieleinlauf auf dem halleschen Marktplatz gibt es diese Abwechslung genügend. Erst der Start in einer Großstadt mit Zuschauern am Straßenrand, die motivieren – die perfekte Kulisse, um den Rhythmus zu finden. Wichtig sei es

trotzdem, nicht gleich zu überdrehen. „Man muss ruhig anfangen, um nicht schon nach ein paar Kilometern erschöpft zu sein“, sagt Rochau. Wenn das Läuferfeld Leipzig verlassen hat, folgt ein Streckenabschnitt, den André Cierpinski als „organische Linie“ bezeichnet. Wenig Steigungen und reichlich Natur. Wie am Pflingstanger, der etwa auf der Hälfte der Strecke liegt. Dort also „wo sich die Läufer schon eingepgelt und ihren Rhythmus gefunden haben“, wie André Cierpinski erklärt. Im letzten Drittel kehrt der Lauf dann wieder in die Großstadt zurück. „Wenn die Leute hier noch einmal richtig anfeuern, fällt es einem leichter, die letzten Kilometer zu laufen“, so Rochau. Er selbst peilt eine Zeit „zwischen drei und dreieinhalb Stunden“ an, wenn er auf dem halleschen Marktplatz ankommt.

André Cierpinski und sein Team jedenfalls haben dafür gesorgt, dass die äußeren Voraussetzungen stimmen. Nicht nur, in dem sie die ideale Strecke ausgesucht haben. Der Organisationsaufwand ist weitaus größer. Verpflegungspunkte alle fünf Kilometer einrichten, Zeitmessung, Rahmenprogramm: „Wir wollen, dass sich alle wohlfühlen. Ob Läufer oder Zuschauer“, sagt Cierpinski. Die kleine Feier mit dem Vater am Vorabend zählt zweifelsfrei dazu.



Der Start des Marathons ist in der Nähe der Festwiese in Leipzig.



Idyllische Landschaften prägen die Strecke zwischen den beiden Großstädten.



In Döllnitz, kurz vor Halle, beginnt der entscheidende Abschnitt des Laufes.



Das Ziel des Mitteldeutschen Marathons ist auf dem halleschen Marktplatz.

Stadt sucht kreative Ideen für Kilometerpaten

Die Disziplinen: Neben der Marathonstrecke werden ein Halbmarathon, ein Zehn-Kilometer-Lauf und ein Schnupperlauf über einen Kilometer angeboten. Beim Händellauf-Halbmarathon und dem Lauf über zehn Kilometer führt die Strecke entlang der Saale und zeigt Halle, eine von Deutschlands grünen Städten, von ihrer schönsten Seite. Zudem gibt es Staffeln, die im Team bewältigt werden können. Während der Marathon von Leipzig nach Halle führt, finden alle anderen Disziplinen auf und um die Peißnitzinsel statt. Ziel ist immer der hallesche Marktplatz.

Kilometerpaten: Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Händellauf-Halbmarathon Vereine, Initiativen, Unternehmen und Gruppen, die für eine der 21 Kilometermarken eine Patenschaft übernehmen. Die Paten sollen die Läuferinnen und Läufer an der Strecke motivieren und erhalten zugleich die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Ob Sportvereine, Musikgruppen, Büro- oder Hausgemeinschaften – gefragt sind originelle Ideen. Interessierte Kilometerpaten können sich mit ihrer Idee bis zum Freitag, dem 16. September 2016, per E-Mail an kilometerpaten@halle.de anmelden.

Anmeldung: Eine Anmeldung ist auch noch kurz vor dem Start möglich. Das Meldebüro am halleschen Marktplatz ist am Sonnabend, dem 8. Oktober 2016, zwischen 14 und 20 Uhr geöffnet. Am Sonntag, dem 9. Oktober 2016, können sich Läuferinnen und Läufer noch zwischen 8.30 Uhr und 10.20 Uhr in die Starterlisten eintragen. Das Meldebüro in Leipzig, Jahnallee 59a, hat am Sonntag zwischen 7 und 8 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen im Internet: <https://mitteldeutscher-marathon.de>

Bekanntmachung

2. Verlängerung der Veränderungssperre der Stadt Halle (Saale) für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“

Präambel

Auf Grund der §§ 8 und 45 Abs. 2 Nr. 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) in der Fassung des Art. 1 des Gesetzes zur Reform des Kommunalverfassungsrechts des Landes Sachsen-Anhalt und zur Fortentwicklung sonstiger kommunalrechtlicher Vorschriften (Kommunalrechtsreformgesetz) vom 17. Juni 2014 (GVBl. LSA, S. 288) und der §§ 14 Abs. 1, 16 und 17 Abs. 1 S. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung vom 22. Juni 2016 folgende Satzung über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre der Stadt Halle (Saale) für das Gebiet des Bebauungsplans Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ beschlossen.

§ 1 Zu sichernde Planung

Der Stadtrat hat am 25.01.2011 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ beschlossen. Zur Sicherung der Planung für diesen Bebauungsplan hat der Stadtrat am 10.07.2013 für das Bebauungsplangebiet zusätzlich eine Veränderungssperre (Vorlage V/2013/11689) erlassen. Die Veränderungssperre ist mit ihrer ortsüblichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle am 30.08.2013 in Kraft getreten. Die ursprüngliche Geltungsdauer der Veränderungssperre bis zum 30.08.2015 hat der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in seiner Sitzung vom 24. Juni 2015 um ein Jahr bis zum 30.08.2016 verlängert. Diese erste Verlängerung der Veränderungssperre ist mit ihrer ortsüblichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Halle am 27.08.2015 zum 30.08.2015 in Kraft getreten

Zur weiteren Sicherung der Planung für den Bebauungsplan Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ wird die Geltungsdauer der bestehenden Veränderungssperre nochmals um ein Jahr verlängert.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich ist identisch mit dem Gebiet des Bebauungsplans Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“, dessen Aufstellung am 14.12.2011 vom Stadtrat beschlossen wurde.

§ 3 Rechtswirkung der Veränderungssperre

(1) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet dürfen

1. Vorhaben im Sinne des § 29 des Baugesetzbuches nicht durchgeführt werden;
2. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.
- (2) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen können von Absatz 1 Ausnahmen zugelassen werden.
- (3) Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Vorhaben, von denen die Gemeinde nach Maßgabe des Bauordnungsrechts Kenntnis erlangt hat und mit deren Ausführung vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre hätte begonnen werden dürfen, sowie Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4 Inkrafttreten der Veränderungssperre

Die Verlängerung der Veränderungs-

sperre tritt am Tag ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft, frühestens jedoch am Tage des Fristablaufes der 1. Verlängerung der seit dem 30.08.2013 rechtswirksamen Veränderungssperre. Sie tritt nach Ablauf von einem Jahr, vom Tage des Fristablaufes der 1. Verlängerung der seit dem 30.08.2013 rechtswirksamen Veränderungssperre gerechnet, außer Kraft. Die Veränderungssperre tritt in jedem Fall außer Kraft, sobald und soweit der Bebauungsplan Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“ rechtsverbindlich wird.

Anlage Grenze des räumlichen Geltungsbereichs der 2. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 155 „Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost“

Stadt Halle (Saale), 08. Juli 2016



Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der Sitzung am 22.06.2016 beschlossene Satzung über die 2. Verlängerung der Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes Nr.155 "Gewerbebestandsgebiet Halle-Ost" (Vorlage: VI/2016/01639) wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 08. Juli 2016



Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister



Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung von Planunterlagen zur Durchführung des Anhörungsverfahrens für das Verkehrsbauvorhaben 14.1 Merseburger Straße Nord in Halle (Saale)

Beschreibung der Maßnahme

Die SWH.HAVAG hat die Feststellung des Planes nach § 28 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) für den nördlichen Abschnitt der Merseburger Straße vom Abzweig Hauptbahnhof/Ernst-Kamieth-Straße bis Thüringer/Türkstraße beantragt. Es handelt sich um eine Änderung einer bestehenden Straßenbahnbetriebsanlage.

Es ist ein durchgängig separater Bahnkörper in Mittellage für die zweigleisige Straßenbahnstrecke geplant, der am Bauanfang als Rasengleis ausgebildet werden soll. Der Umbau der Gleisanlage schließt den Ausbau der Haltestellen des ÖPNV zu modernen behindertengerechten Kapthaltestellen ein.

Am Knoten Thüringer Straße wird in stadtwärtiger Richtung eine zusätzliche Haltestelle eingeordnet.

Als Folge des Straßenbahnausbaus ist eine Neuaufteilung der Fahrbahnflächen vorgesehen, an die sich Geh- und Radwege bzw. Radstreifen anschließen.

Mit der geänderten Verkehrsorganisation am Knotenpunkt Merseburger Straße/Rudolf-Ernst-Weise-Straße in Richtung Leipzig wird ein direktes Linksabbiegen in die Rudolf-Ernst-Weise-Straße ermöglicht und die Einbahnstraßenregelung aufgehoben. Ebenfalls Bestandteil der Planung ist der Rückbau der Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße.

Alle naturschutzfachlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgen im direkten Bereich der Eingriffe.

Der Plan für das eingangs bezeichnete Bauvorhaben (Zeichnungen und Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen (Stand Januar 2016 mit Änderungen und Ergänzungen von Mai/Juni 2016), bestehend aus: einem Landschaftspflegerischen Begleitplan mit einem Textteil, einem Bestands- und Konfliktplan und einem Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen sowie einem Gutachten Luftschadstoffe (25.01.2016), einer Erklärung zur Entbehrlichkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung mit einer allgemeinen Vorprüfung des Einzelfalls zur Feststellung der UVP-Pflicht und einer allgemein verständlichen, nichttechnischen Zusammenfassung der Umweltauswirkungen (12.05.2016) sowie einem Schalltechnischen Bericht (Immissionstechnische Untersuchung vom 30.06.2016), liegt

- im Fachbereich Planen im Technischen Rathaus der Stadt Halle (Saale), Hanseering 15, im 5. Obergeschoss
 - vom **23.08.2016 bis zum 22.09.2016** am Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8 – 17 Uhr, am Dienstag von 8 – 18 Uhr und am Freitag von 8 – 15 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Ferner ist die Einsichtnahme in die Bekanntmachung sowie die Planunterlagen über das Internet-Portal der Stadt Halle (Saale) unter: www.planfeststellungsverfahren.halle.de möglich.

1. Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung, das ist bis zum **06.10.2016** (maßgebend ist der Eingang in der Verwaltung), Einwendungen bei der Anhörungsbehörde, Stadtverwaltung Halle, Fachbereich Planen, Abt. Städtebauförderung und –recht, Team Planungsrecht, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale), schriftlich oder zur Niederschrift, nicht aber elektronisch, erheben. Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen sowie das Bauvorhaben bezeichnen.

Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, sind gemäß § 29 Abs. 4 Satz 1 PBefG ausgeschlossen.

Ebenfalls bis zum vorstehend genannten Termin können sich die nach § 63 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) oder nach landesrechtlichen Vorschriften im Rahmen des § 63 Abs. 2 BNatSchG anerkannten Vereine sowie sonstige Vereinigungen, soweit diese sich für den Umweltschutz einsetzen und nach in anderen gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltschutzangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind (Vereinigungen), zu dem Plan Stellung nehmen. Einwendungen und Stellungnahmen der Vereinigungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, sind ebenfalls gemäß § 73 Abs. 4 Satz 5 VwVfG ausgeschlossen.

Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

2. Die Anhörungsbehörde kann auf eine Erörterung verzichten (§ 29 Abs. 1a Nr. 5 PBefG). Findet ein Erörterungstermin statt, wird er ortsüblich bekannt gemacht werden. Diejenigen, die rechtzeitig Einwendungen erhoben haben bzw. bei gleichförmigen Einwendungen wird der Vertreter von dem Termin gesondert benachrichtigt (§ 1 Abs. 1 VwVfG LSA i. V. m. § 17 VwVfG). Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können sie durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.

3. Durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen und Stellungnahmen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.

4. Entschädigungsansprüche, soweit sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.

5. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.

6. Die Nummer 1, 2, 3 und 5 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvorhabens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung entsprechend.

7. Vom Beginn der Auslegung des Planes tritt die Veränderungssperre nach § 28a Abs. 1 PBefG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt der Vorhabenträger ein Vorkaufrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 28a Abs. 3 PBefG).

Stadt Halle (Saale), 04. August 2016



Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Das nächste
AMTSBLATT
 der Stadt Halle (Saale)
 erscheint am 31. August 2016.
www.halle.de

- Anzeige -

GTÜ-Oldtimertipp: Wertgutachten fürs Schätzchen

- Anzeige -

Erwerb eines Oldtimers, Verkauf oder Versicherungsschaden – in der Regel benötigen Besitzer von Klassikern für solche Fälle ein Gutachten.

Alle reden von Wertgutachten – und jeder meint etwas anderes. Für den Laien nicht einfach, das Gutachten-Fachchinesisch zu verstehen. Je nach Geschäftsvorfall kann der richtig ermittelte „Wert“ eines Fahrzeuges jedoch entscheidend sein. Darauf weisen die Oldtimer-Experten der GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung) hin. So ist der „Marktwert“ eines Klassikers oder Youngtimers immer der gegenwärtige Wert des Fahrzeuges am Markt. Es handelt sich beim Marktwert in der Regel um den Durchschnittspreis am Privatmarkt und dieser ist mehrwertsteuerneutral und als Endpreis zu verstehen. Welche Höhe der Marktwert letztendlich hat, bestimmt nicht allein die Marktlage, sondern auch die Verhandlung zwischen Anbieter und Käufer, so der Sachverständige Thomas Köhler. Dies ist bei oft gehandelten Fahrzeugen am Markt z. B. durch die An- und Verkaufslisten der Gebrauchtwagenhändler, den sogenannten DAT-Marktspiegeln oder Schwacke-Listen gewährleistet. Was ist aber bei selten gehandelten Fahrzeugen?

Fahrzeuge, die schwerpunktmäßig gewerblich gehandelt werden oder auf Auktionen erworben wurden, fließen als Durchschnittspreise (Nettopreis des Handels) oder als Auktionspreis (ohne MwSt.) in die offiziellen Marktwertlisten ein. Hinzu kommen – soweit diese bekannt geworden sind – die erzielten Nettopreise des Privathandels. Die aus solchen Marktsituationen abgeleiteten Marktanalysen ergeben einen durchschnittlichen Marktwert, der für diese Fahrzeuge je nach Zustand gezahlt wird. Egal, ob für einen Young- oder Oldtimer mehr oder weniger bezahlt wurde, die getroffene Wertermittlung ist beispielsweise die Basis der Versicherungseinstufung (Kaskobedingungen) bei Oldtimersondertarifen, so der Experte Thomas Köhler. Dieser Marktwert gilt als Taxe (festgesetzter Preis) im Sinne des Versicherungsvertragsgesetzes. Doch

KFZ-PRÜFZENTRUM
KÖHLER
Halle · Saalekreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt

Ihr Partner für:

- ✓ Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO
- ✓ Unfall- und Bewertungsgutachten
- ✓ Feinstaubplaketten
- ✓ ADAC Vertragsprüfstation

57 57 57
(0345)

www.pruefzentrum-halle.de

Achtung – hier ist noch zu unterscheiden in Wiederbeschaffungswert (Haftungsrecht) und Wiederherstellungswert (Aufwand, Restaurationskosten). Ein Wertgutachten sollte also klar mit seinem Verwendungszweck verbunden sein, denn der Marktwert eines Kurzgutachtens zur Versicherungseinstufung eignet sich nicht für Handel, Schadensregulierung oder Verkaufsgrundlage. Der Gutachter und Sachverständige sollte also gleich zu Beginn seiner Tätigkeit darüber informiert werden, welchen Zweck das Gutachten erfüllen soll, rät Herr Köhler. Der Wiederbeschaffungswert (Haftungsrecht § 249 BGB) bestimmt sich nach der Summe, die der Geschädigte im Falle eines Unfalls oder anderen Gesamtschadens aufwenden muss, um ein gleichartiges oder gleichwertiges Ersatzfahrzeug zu beschaffen. Dabei wird der Wiederbeschaffungswert zum Zeitpunkt eines Unfalls am freien Markt ermittelt. Der angegebene Wiederbeschaffungswert ist demnach die Basis für die Abwicklung eines Haftpflichtschadens. Der Wiederherstellungswert schließlich bezieht den Preis, den das Fahrzeug an Aufwendungen gekostet hat, um es in den jetzigen Zustand zu bringen (Restaurierungskosten) zuzüglich Fahrzeuggrundpreis, also Anschaffungswert. Die sicht- und vor allem belegbaren Investitionen der Restaurierung ergeben eine Differenz zum Marktwert. Der Wiederherstellungswert ist also wichtig, wenn nach einem Schaden der Versicherung eine Restaurierung glaubhaft gemacht werden soll, so der Sachverständige Thomas Köhler.

Eine individuelle Beratung rund um das Thema Oldtimer sowie Wertgutachten und Gutachten zur Erteilung einer Betriebserlaubnis für Oldtimer gemäß § 23 StVZO erhalten Sie bei den Spezialisten vom Kfz-Prüfzentrum Köhler, Delitzscher Straße 34, 06112 Halle.

GROSSE AUSSTELLUNG IN TEUTSCHENTHAL

AA Kaminwelt®
Faer neu erleben.

Edelstahlschornstein Komplet | 150 mm x 5,2 m

- doppelwandiges System
- 0,6 mm Materialstärke
- durchgehende Laserschweißnähte

10 Jahre Garantie

-52% € 1.421,- **€ 682,-**

Red Pelletofen Calia Air | weiß

- Nennleistung: 6 kW
- intuitive Bedienung
- verschiedene Farben

Umweltschonend heizen

-21% € 1.695,- **€ 1.328,-**

Nordpeis Kamin Praha

- Nennleistung: 5,4 kW
- 3-seitige Eckscheibe
- schlankes Design

Mit Stauraum-Holzfach

>> Einführungspreis € 2.995,-

Nordpeis Kaminofen Orion | Gusseisen

- Nennleistung: 4,9 kW
- abnehmbarer Holzgriff
- mit Kochplatte

Perfekt für kleine Räume

>> Unser Angebot € 695,-

Am Gewerbehark II, Nr. 3, 06179 Teutschenthal, Abfahrt - Selgros, Tel. 034601 - 27 100, E-Mail: info@aa-kaminwelt.de, Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr, www.ofen.de

Anzeige

23. Oldtimertreffen in Teicha am Petersberg



Zum 23. Mal treffen sich am Sonntag, 21. August 2016 die Freunde historischer Fahrzeuge auf dem Sportplatz in Teicha bei Halle.

Organisiert wird das Treffen von den „Oldtimerfreunden Halle-Teicha e. V.“, einer Interessengemeinschaft für Jedermann und natürlich -frau, egal ob Besitzer eines Mopeds Simson SR1, eines BMW-Gespans oder eines historischen PKW, LKW oder Treckers; auch die Fans von Stationärmotoren sind hier vertreten.

Wie in den vergangenen Jahren wird bei der Veranstaltung wieder das gesamte Spektrum historischer Fahrzeuge, vorgeführt von Teilnehmern aus allen Teilen Deutschlands, zu sehen und zu hören sein.

Beginn ist ab 7.30 Uhr mit der Ankunft der Fahrzeuge sowie mit der Eröffnung des Telemarktes. Viele Händler bieten dort Ersatzteile und Literatur für Old- und Youngtimer an, auch Fahrzeuge können erworben werden.

Um 10.00 Uhr starten dann die Teilnehmer der Rallye, nachdem sie einzeln an der Bühne vorgestellt wurden. Wenn die Letzten starten, kommen die ersten Fahrzeuge bereits wieder zurück. Gastronomische Bewirtung und musikalische Unterhaltung mit Dixieland-Live-Musik erwarten die Besucher.

Ab 15.30 Uhr findet die Siegerehrung der Gewinner und Platzierten statt.

Anzeige

SACHSEN-ANHALT
Landesverwaltungsamt

Öffentliche Bekanntgabe des Referates Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung zur Einzelfallprüfung nach § 3c des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) im Rahmen des Genehmigungsverfahrens zum Antrag der Scholz Recycling GmbH & Co. KG in 04579 Espenhain auf Erteilung einer Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zur Errichtung und zum Betrieb einer Anlage zur Lagerung und Behandlung von Eisen- und Nichteisenschrotten in 06112 Halle (Saale), Stadt Halle (Saale)

Die Scholz Recycling GmbH & Co. KG in 04579 Espenhain beantragte mit Schreiben vom 04.06.2015 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt die Genehmigung nach § 4 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb der

Anlage zur Lagerung und Behandlung von Eisen- und Nichteisenschrotten

auf dem Grundstück in **06112 Halle (Saale)**

Gemarkung:	Büschdorf	Diemitz
Flur:	002	004
Flurstück:	81	22/4

Gemäß § 3a UVPG wird hiermit bekannt gegeben, dass im Rahmen einer Einzelfallprüfung nach § 3c UVPG festgestellt wurde, dass durch das genannte Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen zu befürchten sind, so dass im Rahmen des Genehmigungsverfahrens keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) erforderlich ist.

Die Feststellung ist nicht selbständig anfechtbar. Beruht die Feststellung, dass eine UVP unterbleiben soll, auf einer Vorprüfung des Einzelfalls nach § 3c UVPG, ist die Einschätzung der zuständigen Behörde in einem gerichtlichen Verfahren betreffend die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens nur darauf zu überprüfen, ob die Vorprüfung entsprechend den Vorgaben von § 3c UVPG durchgeführt worden ist und ob das Ergebnis nachvollziehbar ist.

Die Unterlagen, die dieser Feststellung zugrunde liegen, können beim Landesverwaltungsamt, Referat Immissionsschutz, Chemikaliensicherheit, Gentechnik, Umweltverträglichkeitsprüfung in 06118 Halle (Saale), Dessauer Str. 70 als der zuständigen Genehmigungsbehörde, eingesehen werden.

Viel Platz zum kleinen Preis

Citroën C1 VTi 68 Live

Klimatisierung (Klimaanlage), Servolenkung, Tuner/Radio, Zentralverriegelung, ABS, Airbags (Front-, Seiten- und weitere Airbags), ESP, elektr. Wegfahrsperre, Isofix (Kindersitzbefestigung), Tagfahrlicht, Traktionskontrolle

für 7.990,- €

CO₂ 95 g/km, Verbrauch kombiniert 4,1 l/100 km, Werte nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung Energieklasse: B

¹Privatkundenangebot für den Citroën C1 (51 kW / 69 PS)

AutoCenterStierwald UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG
Braschitzer Straße 5 · 06188 Landsberg/OT Peßen · Tel.: (03 45) 444 76 90
www.acstierwald.de

Mehr Sicherheit daheim... Schützen Sie sich und Ihre Familie!

Rauchmelder retten Leben

Feuerlöscher und Löschdecke integriert in praktischer Löschbox zur Verhinderung der schnellen Brandausbreitung. Leicht bedienbar und sichere Handhabung.

Durch vorbeugenden Brandschutz können Sie sich schützen! Wir helfen Ihnen dabei!

Burgstr. 64, 06114 Halle
Tel.: (03 45) 5 40 03 70
Fax: (03 45) 5 48 39 72
www.universal-brandschutz.de
E-Mail: info@universal-brandschutz.de

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung
für den
kirchlichen Friedhof in Kanena, Wiesengrund, 06116 Halle (Saale)

Für den Friedhof in Kanena in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Kanena hat der Gemeindekirchenrat am 09.03.2016 eine neue

Friedhofssatzung
und eine
neue Friedhofsgebührensatzung
beschlossen.

Die Satzungen können eingesehen und ausgehändigt werden bei dem Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Kanena im Ev. Pfarramt Dieskau, Ringstr. 2, 06184 Kabelsketal, Tel.: 0345-688 91 17, dem Kreiskirchenamt des Kirchenkreises Halle-Saalkreis Ute Stauber, Mittelstr. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345-211 90 53, dem Bestattungshaus „Paulus“ Familie Schneegans, Delitzscher Str. 246, 06116 Halle (Saale), Tel.: 0345-200 21 54 und unter www.kirchenkreis-halle-saalkreis.de/Halle-Kanena.

Die Satzungen treten jeweils am Tag nach dieser Bekanntmachung in Kraft.

Der Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Kanena

Bekanntmachung
für den
kirchlichen Friedhof in Halle-Reideburg, Zwebendorfer Str. 7, 06116 Halle (Saale)

Für den Friedhof in Halle-Reideburg in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde St. Gertraud Reideburg hat der Gemeindekirchenrat am 02.12.2015 die 1. Änderung der

Friedhofssatzung
und
Friedhofsgebührensatzung
vom 25.02.2013 beschlossen.

Die Satzungen können eingesehen und ausgehändigt werden bei dem Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Reideburg im Ev. Pfarramt Dieskau, Ringstr. 2, 06184 Kabelsketal, Tel.: 0345-688 91 17, dem Kreiskirchenamt des Kirchenkreises Halle-Saalkreis Ute Stauber, Mittelstr. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345-211 90 53, dem Bestattungshaus „Paulus“ Familie Schneegans, Delitzscher Str. 246, 06116 Halle (Saale), Tel.: 0345-200 21 54 und unter www.kirchenkreis-halle-saalkreis.de/st-gertraud-reideburg.

Die Satzungen treten jeweils am Tag nach dieser Bekanntmachung in Kraft.

Der Gemeindekirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Halle-Reideburg

Wenn ein Kind hungert

Ein CARE-Paket hilft

CARE hilft Ihnen zu helfen: Mit nur 5 € können Sie einem Kind z. B. in Haiti 2 Wochen das Überleben sichern. www.care.de

Die mit dem CARE-Paket

24 h-Service und Wartung aller Fabrikate



Wir beraten Sie kompetent und umfassend zu **Öl-Gas-Heizungen, Wärmepumpenanlagen** und planen Ihr persönliches **Wohlfühlbad** inkl. Trockenbau, Fliesen- und Elektroarbeiten durch Vertragspartner!

HoKa
Heizungs- und Sanitärba
Am Sportplatz 16a
06193 Wettin-Löbejün
OT Nauendorf

Tel.: 03 46 03/2 08 02
Funk: 01 71/4 25 88 05
Fax: 03 46 03/2 16 35
E-Mail: firma-kaiser@gmx.de



Menü plus
Essen auf Rädern.

Tel.: 0 345 523 0000 Fax: 0 345 523 75 92

Täglich 6 Menüs
Heiße Kost und Tiefkühlkost
Ohne Vertragsbindung

www.menue-plus.de

Ihr Partner für:

- Wintergarten
- Terrassenüberdachungen
- Balkonverglasungen

Wir bieten auch Wind- und Sonnenschutz-Lösungen für Ihre Terrasse!

- Fenster
- Markisen
- Haustüren
- Rollläden
- Innentüren
- Garagentore
- Insektenschutz
- Verglasungen

pistorius

Pistorius Türen + Fensterbau Siersleben GmbH
Apfelborn 8 · 06347 Gerbstedt · (OT Hübitz)
Telefon: 03476-86 94-0 · Fax: 86 94 44
www.pistorius-siersleben.de
Mo-Fr: 8.00-17.00Uhr · Sa 9.00-12.00 Uhr

Kraftfahrer gesucht!

Autovermietung UMZÜGE



Internet: www.alis-autovermietung.de

06112 Halle (Saale) Delitzscher Str. 53
0345 / 77 79 79 0

JULICH Karosserie & Lackiercenter GmbH



Am Schauenberg 8 · 06198 Salzatal
OT Zappendorf (zw. Bennstedt u. Langenhagen)
Tel.: 034601-23214 · Fax: 034601-23215
Mail: klc-gmbh@freenet.de · www.klc-julich.de

bis zu 250,- € Umzugsprämie
für Neumieter gültig bis 31.08.2016

LEUWO
LEUWA-WOHNGESSELLSCHAFT MBH



Mein Wohnen

Zum Beispiel in Halle/Saale (weitere Wohnungen auf Anfrage):

Carl-Schutz-Str. 8	2 RW, DG rechts V 138,18 kWh / (m ² a)	72,50 m ² Wfl. BJ 1929	NKM 345,- €*
Freiimfelder Str. 91	3 RW, 1. OG links V 158,47 kWh / (m ² a)	53,10 m ² Wfl. BJ 1940	NKM 280,- €*
Freiimfelder Str. 95	3 RW, 2. OG rechts V 135,65 kWh / (m ² a)	55,44 m ² Wfl. BJ 1940	NKM 289,- €*

Möckernstraße 26 a, 06112 Halle · Tel. 0345/136570 · info@leuwo.de

* zzgl. Nebenkosten und Kaution

45 Jahre Hark-Kamine
Die mit dem Feinstaubfilter!

HARK Die Nr. 1 im Kamin- & Kachelofenbau

Kamin- und Schornsteinbau
Alles aus einer Hand!

Kaminbau GmbH
www.kaminbau-world.de

06179 Zscherben · Am Bruchfeld 7 · Tel.: (0345) 2100212

Lewida
Leben wie daheim

- Behandlungspflege SGB V
- Intensivpflege – 24 h
- Grundpflege SGB XI
- Hauswirtschaftshilfe
- zusätzl. Betreuungsleistung § 45b
- Verhinderungspflege

Beratungen unter:
Ambulante Dienste Lewida GmbH, Am Gastronom 17, 06124 Halle
Tel.: 6 87 99 00, Fax: 6 87 99 01, j.schmitt@lewida.de

Für Kinder übernehmen wir Verantwortung

Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V.
Waldenburg

www.albert-schweitzer-kinderdorf.de

GROßER DDR Fototechnik Ankauf



Wir nehmen fast alle Objektive, Lupen Ferngläser, Fernrohre, Kameras...

Wo? Herr Werner / Herr Kluger
Lauchstädter Str. 26 - 06110 Halle
(Seitenstraße - Höhe Shell Tankstelle auf der Merseburger Str. 97 in Halle / Saale)

Immer freitags von 10-17 Uhr

